

**Historische Wertpapiere:**

Los 0700 Ausruf: 175 €  
**Ilmebahn-Gesellschaft, Einbeck, 25.10.1882, Prioritäts-Stammaktie 300 M, # 267**

(Baral/Kleinewefers Ilme02) Nicht entwertet. Doppelblatt. Hübsche Bordüre. Format: 22x35. VF +. (E001)



von Zwickau nach Mosel, ca. 8 km lang. Das Grundkapital der Gesellschaft betrug 650.000 Mark. Am 1.1.1900 wurde sie durch den Sächsischen Staat zum Preis von 604.000 Mark übernommen. Vier Klebestellen hinten. Format: 22x34. (E001)



Los 0706 Ausruf: 150 €  
**Iserlohner Kreisbahn AG, Grüne-Gemeinde Oestrich, 4.1943, 1.000 RM, # 1708**

(Baral/Kleinewefers Iserl01) Kaufmann *Fricke* aus Bochum erhielt 1898 eine Konzession für den Bau und Betrieb der Strecken von Hagen über Hohenlimburg nach Hemer und von Schwerte nach Iserlohn. Er gründete er zusammen mit einigen Industriellen, Bankiers und einem Anwalt am 25. Januar 1899 die *Westfälischen Kleinbahnen AG*. Ende 1927 hatte das Gesamtnetz mit einer Länge von rund 48 km seine größte Ausdehnung erreicht. Am 27. Juli 1942 Umbenennung in *Iserlohner Kreisbahn AG* (IKB). 1960 Stilllegung des Personenverkehrs, 1964 des Güterverkehrs. 1975 wird die *IKB* Tochtergesellschaften der *Märkischen Verkehrsgesellschaft (MVG)*. RB-Lochung; kleine Fehlstelle links oben. Nur 36 Exemplare bekannt. Hübsche Bordüre. Format: 29,5x21. (E001)



Los 0707 Ausruf: 55 €  
**Iserlohner Kreisbahn AG, Grüne, 6.1951, 1.000 DM, Blankette**  
 (Baral/Kleinewefers Iserl03) Abheftlochung. VF +. Format: 29,5x21. (E001)



Los 0708 Ausruf: 200 €  
**Iserlohner Kreisbahn AG, 1.000 DM – 5 Papiere: Grüne, 6.1951, # 24; 6.1955, # 1733; Letmathe, 9.1959, # 2544; Letmathe-Grüne, 6.1971, # 3048; Iserlohn-Letmathe, 11.1975, # 4134**  
 (Baral/Kleinewefers Iserl02+04+06+08+09) **Kompletter DM-Satz.** 1955 – Ungültig-Stempel; 1975 Teilblankette – handschriftlich ungültig. Formate: 29,5x21. (E001)

Los 0701 Ausruf: 30 €  
**Imperial Chinese Government 5% Hukuang RW Sinking Fund, 15.6.1911, Paris, 20 £, #67019 +53277**  
 Einmal mit niederländischem Steuerstempel. Formate: 36x55. (E032)



Los 0704 Ausruf: 59 €  
**International Mercantile Marine Comp., New Jersey, 28x 100 sh. + 1x 5 sh.**

*John Pierpont Morgan* stellte zusammen mit einer Gruppe von Gesellschaftern 20 Mio. \$ bereit, mit denen die beiden bedeutenden amerikanischen Reedereien *Atlantic Transport Line (ATL)* und die *International Navigation Company* aufgekauft wurden. Auf diese Weise kam *Morgan* in den Besitz von etwa 40 Schiffen, zumeist Frachtern. Innerhalb nur eines Jahres hatten *Morgan* und seine Partner, eine Flotte von etwa 100 Schiffen erworben, die etwa ein Drittel der Tonnage darstellten, die zwischen Europa und Nordamerika verkehrten. 1902 wurde obige Gesellschaft gegründet. Als *Morgan* das Interesse an der Gesellschaft verlor, begann die *IMMC* unter schlechtem Management zu leiden und musste 1915 Konkurs anmelden. Aber der Erste Weltkrieg mit seiner Nachfrage an Schiffen rettete die Gesellschaft vor dem Untergang. In den 1920er Jahren konzentrierte sich die Gesellschaft auf ihre US-Reedereien und trennte sich von ihren ausländischen Erwerbungen. 1922 änderte die *IMMC* ihren Namen in *United States Line Inc. (USL)* und überlebte als eine der erfolgreichsten und rentabelsten US-Reedereien, bis auch sie 1987 in Konkurs ging. Lochentwertet. Formate: 30x20. (E020)



Los 0702 Ausruf: 29 €  
**Industrie- und Handelsdienst AG, Leipzig, 12.1941, 1.000 RM – 2 Papiere**  
 Gründung 1920 als *Jägerhof AG*; der Gesellschaft gehörte in Leipzig der *Jägerhof* (Hainstr. 17/19 und Große Fleischergasse 11/13). Nach der Wende reaktiviert. Die Gesellschaft wurde von Krochs Erben an *Dr. Jürgen Schneider* verkauft. EF, nicht entwertet. Format: 29,5x21. (E030)



Los 0703 Ausruf: 450 €  
**Industriebahn Zwickau-Crossen-Mosel AG, Zwickau, 6.7.1892, Interimsschein 1.000 M, Blankette**  
 (Baral/Kleinewefers IndZw01). Perforiert. Nur 2 Stücke bekannt. Gründung 1892. Strecke



**Los 0709** Ausruf: 18 €  
**Jagenberg AG, Düsseldorf, 6.1987, 50 DM Vorzug, # 7094**

Ferdinand Emil Jagenberg gründet 1878 eine Papiergroßhandlung in Düsseldorf. 1917 wird das Unternehmen in eine AG umgewandelt. 198:1 Die Rheinmetall Berlin AG übernimmt die Aktienmehrheit an der Jagenberg AG und erwirbt die Gasti-Verpackungsmaschinen GmbH. 1995 Sitz nach Neuss. Von 1999 bis 2003 werden die unterschiedlichen Bereiche der Gesellschaft veräußert und etliche Niederlassungen geschlossen. 2003: Die Kleinewefers Beteiligungs-GmbH übernimmt die Aktienmehrheit an der Jagenberg AG und legt somit den Grundstein für einen grundlegenden Neuanfang für die Jagenberg-Gruppe. Der Kunststoffanlagenbau von Kleinewefers (KKA) per Asset Deal in die Kampf GmbH & Co. Maschinenfabrik integriert. Die Strategie von Jagenberg ist es fortan, eine mittelständig geprägte Firmengruppe aufzubauen. 2005 Sitz nach Krefeld. 2008 Übertragung der Mehrheit auf die JAG-Verwaltungs GmbH. Kupons 6-10. Nicht entwertet. UNC. Format: 21x29,5. (E019)



**Los 0710** Ausruf: 42 €  
**Jewett Typewriter Co., Des Moines/Paris, 21.10.1903, 4 sh. zu je 5 \$, #118569-72**

Ungewöhnliches Format für ein US-Papier. Zwei Schreibautomaten in der Bordüre. Kupons 3-38 rechts und unter anhängend. Format: 28,5x27. Wellenschnitt. (E015)



**Los 0711** Ausruf: 79 €  
**Kammgarnspinnerei Schedewitz AG, Schedewitz, 25.3.1899, 1.000 M – 3 Papiere**

Herstellung rohweißer Kammgarne (Merino und Crossbred) für Weberei, Wirkerei, Strickerei. Gegründet am 25.3.1899 unter Übernahme der seit 1835 bestehenden oHG Petrikowsky & Co., Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei. Die Spindelzahl wurde nach und nach auf 63.040 Spinn- und 13.000 Zwirrspindeln gebracht, die Anzahl der Kammstühle auf 52. Die Erneuerung des gesamten Werkes in Schedewitz war nahezu abgeschlossen, als 1921 Bodensenkungen infolge des Bergbaues zu einer Verlegung der Fabrikanlage (mit Neuaufbau) zur Silberstraße zwangen. Die alten Fabrikgebäude in Schedewitz wurden an die Hataz, Kleinautomobilwerke AG, Zwickau verkauft. Großaktionäre (1943): Familien der Vorbesitzer des Unternehmens (Majorität). Firmenmantel: 1954 verlagert nach Hamburg, 1963 aufgelöst, 1966 nach Abwicklung erloschen. Betrieb: Nach 1946 VEB Zwickauer Kammgarnspinnerei Wilkau-Haßlau, Werk Silberstraße, heute Zwickauer Kammgarn GmbH, ein Unternehmen der Peppermint Holding. VF +. Nicht entwertet. Format: 32,5x24. (E030)



**Los 0712** Ausruf: 85 €  
**Katholischer Lese-Verein, Coblenz, 1.7.1891, 100 M Anleihe 4%, # 56**

1863 gegründet und noch heute mit rund 500 Mitgliedern existent. Er ist ein Zusammenschluss von Christen, die ihrer Heimatstadt Koblenz verbunden sind. Er dient der Förderung christlicher Lebensführung. Ausgestellt auf Johannes Lennartz in Coblenz. Mit Übertragungsvermerk. Hübsche Bordüre. Knickfalten, mehrere Entwertungslöcher. Format: 29x23,5. (E010)



**Los 0713** Ausruf: 18 €  
**Keystone Theatre Comp., Delaware, 191x, Blankette – 1 sh, # 49**

Dekorative Gestaltung. Das Kapital von 2.000 \$ sollte in 1 \$ Anteile eingeteilt werden. Unter gleichem Namen gibt es heute eine Theater-Gesellschaft in Toronto. Format: 29,5x23,5. (E010)



**Los 0714** Ausruf: 175 €  
**Kloster-Brauerei AG, Metternich-Koblenz, 1.10.1935, 1.000 RM – LOT – 7 Papiere**

Im Bereich Niedermendig wurden die unterirdischen Mühlsteinbrüche für die Lagerung von Bier genutzt. Zu den Unternehmen gehörte auch die aus Koblenz stammende Laupus-Brauerei, die später Klosterbrauerei. Eine der wichtigen Personen der Geschichte war dabei Max Graessl. RB-entwertet. EF +. Format: 29,5x21. (E010)



**Los 0715** Ausruf: 110 €  
**Kolan-Werk AG, Hamburg, 8.1923, 10.000 M Lit A – 4 Papiere**

Herstellung und Vertrieb von Kleinautos und Motorrädern unter dem angemeldeten Warenzeichen "Kolan". Hamburger Rathaus im Unterdruck. Nicht entwertet. Komplette Kuponbogen anhängend. Format: 16,5x21. (E025)



**Los 0716** Ausruf: 45 €  
**Königsbacher Brauerei AG vorm. Jos. Thillmann, Coblenz, 1.2.1925, 1.000 RM, # 124**

1689 gegründete Brauerei, 1900 umgewandelt in eine AG. Erwerb weitere Brauereien in der Umgebung. Noch heute existent. Nicht entwertet. EF +. Format: 29,5x21. (E010)  
 (siehe auch Lose 717, 946 und 947)



**Los 0717** Ausruf: 45 €  
**Königsbacher Brauerei AG vorm. Jos. Thillmann, Koblenz, 29.4.1960, 1.300 DM, # 4933**

Lochentwertet. EF +. Format: 30x21.(E010)  
 (siehe auch Lose 716, 946 und 947)



**Los 0718** Ausruf: 15 €  
**Konversionskasse für Deutsche Auslandsschulden, 1.7.1936, 100 \$ Bond 3%, # C 81407**

Errichtet aufgrund des Gesetzes über Zahlungsverbindlichkeiten gegenüber dem Ausland vom 9.6.1933. Die Konversionskasse arbeitete in enger Verbindung mit der Reichsbank. Von nun an mussten Zahlungen von fällig gewordenen Zinsen und Tilgungsbeträgen für Auslandsanleihen deutscher Emittenten an

die Konversionskasse bezahlt werden. Dadurch ging die Zahlungsverpflichtung vom Schuldner auf die Konversionskasse über, die die Gläubiger dann mit auf RM lautenden unverzinslichen Schuldscheinen (sogenannten "Scripts") bezahlte. Die Scripts wurden ab 1934 durch verzinsliche (3 bzw. 4 %) zehnjährige Schuldverschreibungen, sogenannte Fundierungsbonds, ersetzt. Da deutsche Auslandsanleihen wegen des faktischen Zahlungsausfalls an den Auslandsbörsen weit unter pari notierten, nutzte die Konversionskasse diese Situation auch, um Bonds günstig zurückzukaufen und die Differenz zwischen Börsenkurs und Nominalwert selbst zu vereinnahmen. Die so zurückgekauften Dollarbonds verwahrte die Konversionskasse unentwertet in ihrem Berliner Tresor, denn der ursprüngliche Emittent war ihr ja weiterhin zur Zahlung verpflichtet. Dass dieser Tresor bei Kriegsende von amerikanischen GI's geplündert wurde führte dazu, dass diese Stücke illegal wieder in Umlauf kamen. Bis heute prozessieren mit diesen Stücken amerikanische Graumarktspekulanten vor amerikanischen Gerichten gegen Deutschland wegen einer (praktisch ja dann doppelten) Rückzahlung. Kupons 16-18 anhängend. Nicht entwertet, Knickfalte. EF/EF -. Format:25x39.(E015)



**Los 0719** Ausruf: 33 €  
**Konversionskasse für deutsche Auslandsschulden, 1.7.1936, 500 \$ 3%-Bond, # D 921**

Restkupons, nicht entwertet. Format: 25x39. (E010)



**Los 0720** Ausruf: 49 €  
**Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Badisch Rheinfelden, 1.1904, 1.000 M – 2 Papiere**

1897 gegründet zum Bau einer Wasserkraftanlage am Oberrhein. Schon bei der Inbetriebnahme waren 50% der Kapazität durch die Aluminium-Industrie-AG in Neuhausen verkauft, wenig später 100% durch weitere industrielle Großabnehmer. Bis heute weitere Übernahmen bzw. Beteiligungen an weiteren Kraftwerken u.a. am Schluchseewerk im Schwarzwald. Mehrheitsaktionär Elektro-Watt AG in Zürich. Ränder leicht angeschmutzt. Nicht entwertet; VF +. Format: 31,5x23,5. (E030)



**Los 0721** Ausruf: 30 €  
**Kreissparkasse Ahrweiler, o.D., 1.000 DM Namensschuldverschreibung, Blankette-Muster, # 1135512**

Noch heute existent. Format: 21x29,5. EF. (E010)



**Los 0722** Ausruf: 35 €  
**Kronenbrauerei AG Offenburg, Offenburg, 1.1935; 1.000 RM; # 273**  
 1847 als Brauerei Theodor Braun in Oberkirch errichtet. Umwandlung in eine AG 1928, u.a. Übernahme weiterer Brauereien u.a. der Lahrer Brauhaus AG. Heute als Kronenbrauerei Offenburg GmbH tätig. UNC. Format: 29x21. (E008)



26.2.1930: 10x500 GM, 1x 1.000 GM;  
 26.2.1931: 5x200 GM, 22x1.000 GM. Einige mit Lochentwertung. Formate: 21x29,5. (E030)



Stacheldrahtmaschinen und Kettenfabrikationsmaschinen. Börsennotiz im Freiverkehr Düsseldorf, Großaktionär war die Maschinenfabrik und Eisengießerei Th. Kieserling & Albrecht aus Solingen. 1950 in eine GmbH umgewandelt. Nicht Entwertet. EF, Format: 29,5x21. (E030)



**Los 0723** Ausruf: 35 €  
**Kunstanstalten May AG, Dresden, 1.2.1942, 1.000 RM, # 2184**  
 Die Gesellschaft wurde am 14.7.1898 gegründet unter dem Namen Kunstdruck u. Verlagsanstalt AG vorm. Müller & Lohse. 1911 wurde der Name in Kunstanstalten AG vorm. Adolf May u. Müller & Lohse geändert und schließlich 1914 obiger Name angenommen. Herstellung und Handel mit Erzeugnissen des Kunstdrucks und des Druckereigewerbes. EF -. Nicht entwertet. Format: 29,5x21. (E015)



**Los 0726** Ausruf: 45 €  
**Le Petit Troyen S.A., Paris, 21.11.1907, 80 ffr. Inhaber # 4119 + part benef. # 4119**  
 Journal- und Buchverlag. Äußerst dekorative Gestaltung mit Abb. des Gründers Gaston Ambouin, des Verlagshauses und einer überreichen Bordüre mit Wappen. Besonderheit: beide Papiere mit gleicher Nummer. Die Gesellschaft wurde am 16.3.1959 liquidiert. Format: 31,5x23. (E015)



**Los 0729** Ausruf: 49 €  
**Mälzerei- und Handels-AG, Braunschweig, 1.11.1921, 1.000 M - 5 Papiere**  
 Zulieferbetrieb für die Brauwirtschaft. Im Handbuch 1925 nicht mehr aufgeführt. Allerdings wurde ein GM-Bilanz erstellt und das Kapital 1937 auf 400 RM umgestellt. Stempel: Liquidationserlös 668 RM ausbezahlt. Format: 26,5x37,5. VF-. (E030)



**Los 0724** Ausruf: 30 €  
**Laberkraftwerk-AG, Dietfurt, 25.9.1923, 5.000 M, # 174179**  
 Gegründet im April 1923 als Laberkraftwerk-Bau AG zwecks Ausbau der Wasserkräfte der Laber zur Versorgung der Umgebung von Dietfurt mit elektrischer Energie. Im Sept. 1923 umbenannt in Laberkraftwerk-AG. Das an der Stadtlaber kurz vor Einmündung der Laber in die Altmühl (heute: Rhein-Main-Donau-Kanal) gelegene Wasserkraftwerk existiert heute noch, die AG dagegen ging bereits am 29.11.1924 wieder in Liquidation. Kompletter Kuponbogen. Nicht entwertet. EF -. Format: 23x15. (E025)



**Los 0727** Ausruf: 59 €  
**Lichtenberger Terrain AG, Berlin, 20.9.1907, 1.000 M - 2 Papiere (Teilblanketten-ohne Nummer)**  
 Gründung 1907. Erschließung eines großen Grundstücks in Lichtenberg. Großaktionär war die Evangelische Kirche. 1936 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Nicht entwertet, EF -. Format: 34,5x27. (E030)



**Los 0730** Ausruf: 60 €  
**Malzfabriken J. Eisenberg & Etgersleben AG, Erfurt, 15.3./1.6.1918, 1.000 M, #713**  
 Gründerstück. Die Malzfabrik Eisenberg wurde 1834 in Hofgeismar gegründet. 1886 Umzug nach Erfurt. Mit der Umwandlung in eine AG die Übernahme der Malzfabrik Etgersleben AG unter obigem Namen. 1941 neuer Name Vereinigte Malzfabriken Erfurt & Etgersleben. Kuponbogen 45-50. Dekorative Bordüre, nicht entwertet; leichter senkrechter Knick. EF-. Format: 35,5x26. (E034)



**Los 0725** Ausruf: 12 €  
**Landesbank Kassel, Kassel - 38 Goldpfandbriefe**

**Los 0728** Ausruf: 10 €  
**Malmédie & Co. Maschinenfabrik AG, Düsseldorf 3.1927, 100 RM, # 15120**  
 Gründung 1873, AG seit 1898. Die Fabrik in Düsseldorf -Oberbilk (Königsberger Str. 87) produzierte Drehbänke, Drahtstift- und Spezialnägelmashinen, Schrauben- und Mutternfabrikationsmaschinen,

Los 0731 Ausruf: 45 €

**Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf, 1.1938, 600 RM, Vorzug, # 16707**  
Gegründet 1890 basierend auf der Erfindung der Produktion nahtloser Röhren durch die Familie Mannesmann. Später auch Anlagenbau, Handel und Telekommunikation. Einst einer der größten europäischen Betriebe dieser Branchen. 2000 nach einer Übernahmeschlacht durch die britische *Vodafone* übernommen. Nicht entwertet, Kupons 5-10.Etwas fleckig; Rückseite mit Klebereste. VF. Format: 21x29,5. (E019)



Los 0732 Ausruf: 50 €

**Mannesmann - Mulag (Motoren- und Lastwagen AG), Aachen, 1.10.1926, 20 RM, # 6098**

1907 wurde das Automobil-Werk in Aachen nach Übernahme der *Alten-Essen* AG in *Motoren- und Lastwagenwerk AG (Mulag)* umbenannt. Im Vorstand saß u.a. *A. Mannesmann* aus Remscheid. 1911 gründete *Karl Mannesmann* die *Mannesmann - Auto - Co.mBH* zum Bau von Personen- und Lastkraftwagen. 1913 fusionierten beide Unternehmen zur *Mannesmann-Mulag*. Es wurden 60-100 schwere Lastkraftwagen und Omnibusse gebaut, die zunächst vornehmlich an das deutsche Militär jedoch auch an Abnehmer in ganz Europa gingen. Der Erfindungsreichtum der Brüder *Mannesmann* war groß, allein 1914 wurden 15 Patente angenommen. Nach 1922 wurden mit 300-400 Mitarbeitern 50-80 Fahrzeuge/Monat ausgeliefert. Das seit dem 26.5.1926 unter Bankenaufsicht stehende Unternehmen fuhr Ende 1926 einen Verlust von 10,9 Mio. RM ein. Am 1.10. wurden die 5 Mio. Stammaktien 20:1 auf 250.000 RM umgewandelt. Gleichzeitig werden neue Stammaktien ausgegeben, welche von der Familie Mannesmann, Großgläubigern und Lieferanten übernommen werden. Am 16.11.1926 wurde der Zwangsvergleich angenommen. 1927 fiel die Produktion von Lastkraftwagen fast völlig aus. Zudem entstanden neue Verluste in Höhe von 226.000 RM. Die alten Fabrikanlagen wurden verkauft. Hauptgläubiger war die *Deutsche Bank*. 1928 wurde die Produktion eingestellt; den Maschinenpark erwarb die *Rosennau AG* in Düsseldorf. 1929 erwarben die *Büssing-Werke* mit Sitz in Braunschweig und Niederlassungen u.a. in Aachen das Ersatzteillager und die restlichen Gebäude. Im Herbst 1929 wurde die AG aufgelöst. Dem letzten Aktienkapital stand ein Verlust von über 4,2 Mio. RM gegenüber; selbst nach

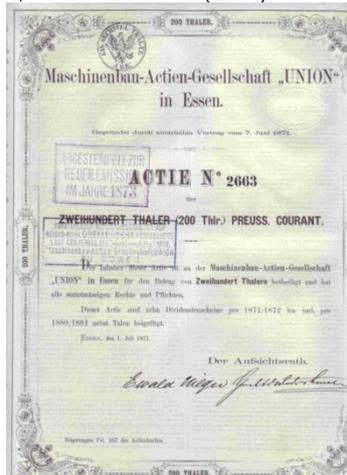
Abwicklung aller Verfahren blieben rund 2,5 Mio. RM als Verbindlichkeiten ungedeckt. Etwas fleckig, minimale Randeinrisse. Kompletter Kuponbogen. VF; Format: 29,5x21. (E019)



Los 0733 Ausruf: 619 €

**Maschinenbau-AG „UNION“ in Essen; Essen, 1.7.1871; 200 Th. – 83 Papiere**

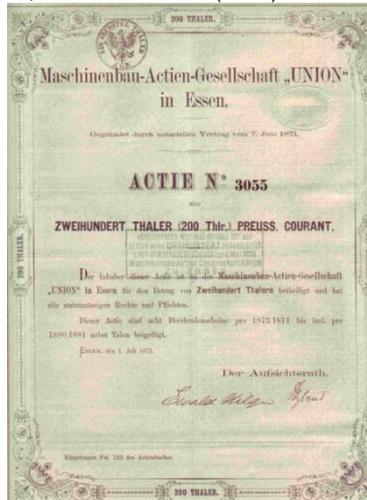
Gründerpapier. Zweck war der Betrieb einer Eisengießerei und einer Kesselschmiede ggf. durch Zukauf. OU: *Ewald Hilger* (Mitbegründer *Steinkohlenbergwerk Ewald zu Herten*) und *Carl von Waldhausen* (Mitbegründer *Steinkohlenbergwerk Friedrich der Große* und der *Zeche Lothringen*). Wellenschnitt, Knickfalte, rechter Rand ungleichmäßig; ansonsten EF -. Format: 25x35,5. Nicht entwertet. (E030)



Los 0734 Ausruf: 1.999 €

**Maschinenbau-AG „UNION“ in Essen; Essen, 1.7.1873; 200 Th. – 419 Papiere**

Wellenschnitt, Knickfalte, rechter Rand ungleichmäßig; ansonsten EF -. Format: 25x35,5. Nicht entwertet. (E030)



Los 0735 Ausruf: 18 €

**Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG, Grevenbroich, 7.1967, 50 DM, # 105107**

1862 gründete *Rudolf Wolf* in Buckau, ganz in der Nähe der *Maschinenfabrik Buckau* seine eigene Maschinenfabrik. Nach der Bildung der Interessengemeinschaft zwischen der *Maschinenfabrik Buckau* und der *R. Wolf AG* im Jahr 1921 entstand 1928 aus der Fusion der beiden Firmen die *Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG*. Die ursprüngliche *Maschinenfabrik Grevenbroich* wurde 1878 unter der Firma *Langen & Hundhausen* gegründet. 1890 erfolgte die Umwandlung in eine AG unter der Firma *Maschinenfabrik Grevenbroich AG*. Das innovativ tätige Unternehmen beschäftigte bald 1.400 Menschen und war im Bereich der Herstellung von Anlagen für Rüben- und Rohrzuckerfabriken tätig. 1927 wurde die Produktion für die Zuckerindustrie nach Magdeburg-Salbke verlagert. Ein Emailierwerk blieb in Grevenbroich als Werk der *Buckau-Wolf AG*. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Firma in der Sow. Besatzzone weiter geführt. Nach dem Zweiten Weltkrieg und der Beschlagnahme der dortigen Werke des Unternehmens *Buckau-Wolf* kam Direktor *Wilhelm Kleinherne* aus Magdeburg zum verbliebenen Zweigwerk in Grevenbroich. Der Sitz der Gesellschaft wurde 1947 offiziell nach Grevenbroich verlegt, die Verwaltung siedelte sich in Neuss an. 1998 Umwandlung in die *BWS Technologie GmbH*, wobei BWS für *Buckau-Wolf Supraton* steht. UNC. Lochentwertet. Format: 29,5x21. (E019)



Los 0736 Ausruf: 40 €

**Maschinenfabrik Kappel AG, Chemnitz-Kappel; 1.3.1922; 1.200 RM, # 8481**

1860 gegründet bei Chemnitz durch *Albert Voigt*. 1867 verlegt und 1872 in die *Sächsische Strickmaschinenfabrik AG* umgewandelt. Zahlreiche Beteiligungen an verwandten Unternehmen der Region. 1930 Vergleich, 1932 Neugründung als *Maschinenfabrik Kappel GmbH*. 1945 demontiert und enteignet; 1951 *VEB Schleifmaschinenbau*. 1990 des *Schleifmaschinenwerkes Chemnitz*, seit 1995 übernommen durch die *Hamburger Körber-Gruppe*. Unentwertet; Kupon 10 + Talon. Knickfalte, kleiner Einriss unten und oben. VF -. Format: 31,5x24,5. (E034)



Los 0737 Ausruf: 49 €  
**Maschinenfabrik Kappel AG,**  
**Chemnitz-Kappel; 15.3.1929; 200 RM -**  
**2 Papiere**  
 Unentwertet; EF +. Format: 29,5x21. (E030)



Los 0738 Ausruf: 26 €  
**Maschinenfabrik Kappel AG,**  
**Chemnitz-Kappel; 15.3.1929; 200 RM,**  
**# 11353**  
 Unentwertet; EF -. Kleiner Rostfleck links  
 oben. Kompletter Kuponbogen. Format:  
 29,5x21. (E034)



Los 0739 Ausruf: 30 €  
**Maschinenzentrale landwirtschaft-**  
**licher Genossenschaften Sachsens,**  
**AG, Dresden, 3.1923, 5.000 M, # 110**  
**Lit. B**  
 Eine Gründung der Sächsischen  
 Landwirtschaftsbank AG im Jahr 1923.  
 Zentrale Anfertigung und Vertrieb der für die  
 landw. Genossenschaften Sachsens  
 benötigten Maschinen. Nicht entwertet.  
 Knickfalte; VF. Format: 21x29,5. (E034)



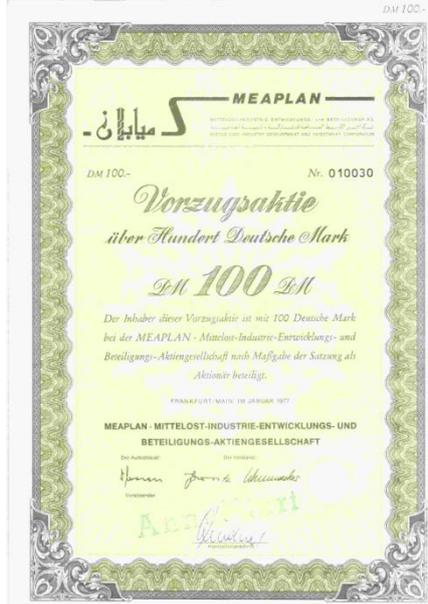
Los 0740 Ausruf: 50 €  
**Max Kohl AG, Chemnitz, 5.1940, 2.000**  
**RM, # 5060**

Gegründet am 9.12.1908. Herstellung von  
 physikalischen Apparaten für den Unterricht  
 in Mittel- und Hochschulen, sowie  
 vollständige Einrichtung physikalischer und  
 chemischer Lehrzimmer, Hörsäle und  
 Laboratorien, ferner Messapparate für  
 Textilfabriken. 1943: Die Fabrikationsstätten  
 der Gesellschaft lagen in der Adorfer Straße -  
 Elsasser Straße und waren in einem  
 vierstöckigen Hauptgebäude sowie in einem  
 fünfstöckigen Fabrikgebäude untergebracht.  
 Nicht entwertet, Restkupon. EF -. Format:  
 29,5x21. (E034)



Los 0741 Ausruf: 69 €  
**MEAPLAN - Mittelost - Industrie-**  
**Entwicklungs- und Beteiligungs-AG,**  
**Frankfurt, 1.1977, 100 DM Vorzug - 3**  
**Papiere**

Gegründet 1976 zur wirtschaftlichen  
 Verwertung eines Verfahrens, mit dem auf  
 den Baustellen des Mittleren Ostens mittels  
 eines Ionenbeschleunigers Sand und beim  
 Transport verbackter Zement mit kleinen  
 Zusätzen zu Beton umgewandelt werden  
 sollte. Beteiligungen an der *Iran-Meaplan Co.*  
 in Teheran (50 %) und der *Building &*  
*Construction Group Ltd.* in Riad (20 %). Trotz  
 illustrier Namen im Aufsichtsrat (*Seine Königl.*  
*Hoheit Prinz Nawaf Bin Abdul Aziz* als stv.  
 Vorsitzender und *S. D. Prinz Meinrad von*  
*Hohenzollern*) scheint der wirtschaftliche  
 Erfolg mäßig gewesen zu sein: 1983 wegen  
 Vermögenslosigkeit von Amts wegen  
 gelöscht. Stempel „annuliert“. UNC,  
 kompletter Kuponbogen, Format: 21x29,5.  
 (E030)



Los 0742 Ausruf: 79 €  
**MEAPLAN - Mittelost - Industrie -**  
**Entwicklungs- und Beteiligungs-AG,**  
**Frankfurt, 1.1977, 10x100 DM Vorzug**  
**- 3 Papiere**  
 Stempel „annuliert“. UNC, kompletter  
 Kuponbogen, Format: 21x29,5. (E030)



Los 0743 Ausruf: 89 €  
**Mechanische Baumwoll-Spinnerei &**  
**Weberei in Kaufbeuren, 4.10.1922,**  
**2.000 M - 2 Papiere**

Die Aktiengesellschaft wurde 1858  
 gegründet, die Fabrik bestand allerdings  
 bereits seit 1838. Während des Ersten  
 Weltkrieges wurden in der Fabrik Artikel für  
 Heereszwecke hergestellt. 1919 wurde die  
 Baumwollverarbeitung wieder aufgenommen.  
 1951 kam es zur Verschmelzung mit und  
 Namensänderung in *Th. Momm & Co.*  
*Baumwollspinnerei und Weberei AG.* Als Teil  
 des *Pfersee-Kolbermoor-Konzerns* war die  
 Gesellschaft später dessen größte  
 Ertragsquelle. In den 1990er Jahren wurde  
 sie in eine KG umgewandelt. 2005 kam dann  
 die Insolvenz. Format: 34,5x21,5. Nicht  
 entwertet. VF +. (E030)



Los 0744 Ausruf: 65 €  
**Mecklenburgische Bäderbahn-AG,**  
**Rostock, 1.000 RM, 20.6.1925, #0564**  
 (Baral/Kleinewefers MeBad03) Ohne  
 Entwertung, Erhaltung VF+, Die Bahn wurde  
 am 28.02.1925 gegründet und der Betrieb am  
 01.07.1925 eröffnet. Die 10,3 Kilometer lange  
 Strecke führte von Rövershagen über Graal  
 nach Müritze. Format: 30x21. (E021)



**Los 0745** Ausruf: 149 €  
**Meisenheim-Schmeißbacher Mälzerei AG, Mannheim, 1.1929, 100 RM – 3 Papiere**

Die Firma entstand 1899 durch Übernahme der beiden schon bestehenden Mälzereien in Meisenheim bei Mainz und Schmeissenbach bei Neustadt an der Weinstraße. 1907 kam die Aktienmälzerei Neustadt an der Haardt und 1910 die Mälzerei Kaufmann in Frankenthal hinzu. 1925 wurde der Sitz nach Mannheim verlegt. Das Meisenheimer Werk wurde 1942 stillgelegt. 1953 kam es zur Umfirmierung in *Palatia Malz AG* und Sitzverlegung nach Heidelberg. Umstellung des Papiers 1:1 in DM. Dabei große Lochentwertung. Knickfalte. EF -; Format: 29,5x21. (E030)



**Los 0746** Ausruf: 39 €  
**„Mercur“ AG, Wiesbaden, 1.2.1923, 10.000 M Serie B – 4 Papiere**

Gegründet 1922; Im- und Export von Waren aller Art. Kompletter Kuponbogen anhängend. Nicht entwertet. VF +; Format: 27x35. (E030)



**Los 0747** Ausruf: 15 €  
**Metallgesellschaft AG, Frankfurt, 4.1991, Optionsscheine – 15 Papiere: # 12670-84**  
 Komplette Kupons anhängend. UNC. Format: 21x29,5. (E020)

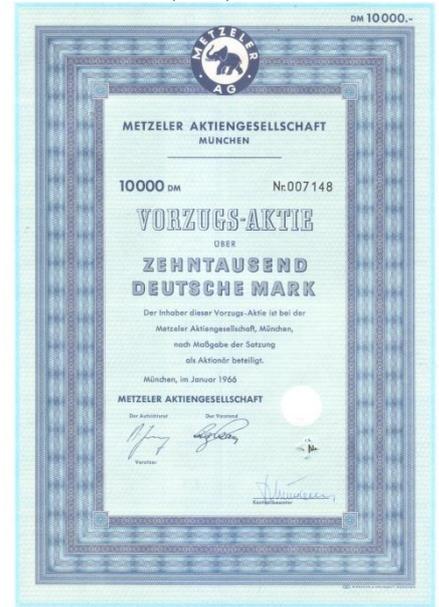


**Los 0748** Ausruf: 34 €  
**Metzler-Gummiwerke AG, München, 00.12.1954, 10.000 DM, # 00461**

Fabrikation und Vertrieb von Bereifung für Motorrad, Auto, Lastwagen und Gespannwagen, technischen und chirurgischen Artikeln aus Weichkautschuk, Schwammgummiartikeln, gummierten Stoffen, Eisenbahnschläuchen, sonstigen Schläuchen. Gegründet 1863 durch *Robert Friedrich Metzler*, München; 1874 königlich bayrischer Hoffabrikant für Gummi- und Guttaperchawaaren, 1881 in eine oHG umgewandelt. AG seit 7.5.1901. Die Firma lautete bis 10.03.1933: *AG Metzler & Co.*, danach: *Metzler Gummiwerke AG*. 1945 ist das Münchner Werk zu zwei Dritteln zerstört. Nach dem Wiederaufbau entstehen neben den traditionellen Reifenaktivitäten neue Schwerpunkte: Technische Kautschukartikel und Erzeugnisse für den Freizeitsektor. 1978 wird die Produktion von Reifen mit Ausnahme der Motorradreifen eingestellt, die Fertigung im Werk München stillgelegt und ins Werk 2 nach Breuberg im Odenwald verlegt. 1986 wird die *Metzler Kautschuk GmbH* ein Unternehmen der *Pirelli Gruppe*. Es folgt eine Phase der Umstrukturierung verschiedener Bereiche in unabhängige Unternehmen. u.a. die in Memmingen ansässige *Metzler Schaum GmbH* (Mitglied der *British Vita Group*). und die in Lindau ansässige *Metzler Automotive Profile Systems* (Marktführer im Bereich der Automobilkarosserie-Dichtungen in Europa und China). Mit Kuponbogen. EF. Sternlochentwertung. Format: 29,5x21. (E017)



**Los 0749** Ausruf: 28 €  
**Metzler AG, München, 00.01.1966, Vorzugsaktie 10.000 DM, # 007148**  
 Mit Kuponbogen. EF. Sternlochentwertung. Format: 29,5x21. (E017)



**Los 0750** Ausruf: 59 €  
**Mitteleuropäische Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Köln, im Juni 6.1921, 1.000 M – 4 Papiere**

Gegründet wurde die Gesellschaft am 2. Juni 1917 mit Sitz in Köln. Zweck: Versicherung gegen die Gefahren des Transports einschließlich aller mit Transporten direkt oder indirekt in Verbindung stehenden Gefahren des Aufenthaltes und des Lagerns, ferner war die Gesellschaft befugt, auch andere Versicherungszweige zu betreiben. Ausgestellt auf Herrn *Paul Croon, M.-Gladbach*. Doppelblatt, innseitig Übertragungsvermerk. Ohne Entwertung. VF. Format: 34,2x24. (E030)



**Los 0751** Ausruf: 20 €  
**Muldentalwerke AG, Freiberg, 30.12.1922, 1.000 M; # 134383**

Die *Papenindustriewerke Muldental GmbH* wurden 1920 in eine AG überführt. Nicht entwertet, Bezugsrechtsstempel, Ränder leicht angeschmutzt, Kuponreste; Knickfalte. VF. Format: 35x25. (E034)



Los 0752 Ausruf: 119 €  
**Münchener Export-Malzfabrik**  
**München AG, 25.4.1901, 1.000 M – 3**  
**Papiere**

Gründung 1901 zwecks Übernahme der Malzfabrik von *Max Weisenfeld* an der Tegernseer Landstraße. Übernahme der Malzfabrik *August Forster* in Memmingen 1906 und der *Vereinsmälzerei München* 1908. Gründung der *Kapuziner Malzkaffeeabrik* 1918. Börsennotiz München und Frankfurt. 1959 Umwandlung auf den Hauptaktionär und Fortführung als Firma *Ernst Habermann vorm. Südbayerische Malzfabrik*. Nicht entwertet. Bordüre mit Jugendstilelementen. Doppelblatt. VF. Format: 36x25. (E030)



Los 0753 Ausruf: 89 €  
**Nähmaschinen-Teile AG, Dresden,**  
**1.12.1918, 1.000 M – 12 Papiere**

Herstellung und Vertrieb von Nähmaschinen-Schiffchen, -Teilen und -Apparaten; Anfertigung und Vertrieb von Maschinen, Maschinenteilen usw. Gegründet am 22.6. bzw. 16.9.1912 mit Wirkung ab 1.1.1912 und am 30.9.1912 eingetragen. Firma lautete bis 21.9.1918: *Würker & Knirsch AG*, danach: *Nähmaschinen-Teile AG*. Firmenmantel: 1953 Sitzverlagerung nach Aachen, 1955 Namensänderung in *Nämatag Nähmaschinenteile GmbH*, Aachen. Nicht entwertet. Format: 35,5x26,5. (E030) Format: 36x27.



Los 0754 Ausruf: 49 €  
**Nähmaschinen-Teile AG, Dresden,**  
**1.7.1920, 1.000 M – 18 Papiere**  
 Nicht entwertet. Format: 37x28,5. (E030)



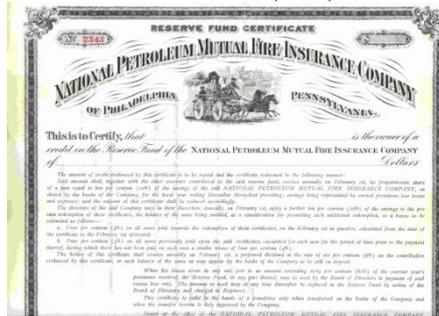
Los 0755 Ausruf: 49 €  
**Nähmaschinen-Teile AG, Dresden,**  
**16.1.1922, 1.000 M – 50 Papiere**  
 Nicht entwertet. Format: 36x27. (E030)



Los 0756 Ausruf: 69 €  
**Nähmaschinen-Teile AG, Dresden,**  
**16.1.1922, 1.000 M – 121 Papiere**  
 Nicht entwertet. Format: 36x27. (E030)

Los 0757 Ausruf: 22 €  
**National Petroleum Mutual Fire**  
**Insurance Comp., Philadelphia, 19xx,**  
**Reserve Fund Certificate 4%, # 2343,**  
**Blankette**

Dekorativer Versicherungswert mit rasendem Feuerlöschwagen gezogen von zwei Pferden. Knickfalten. Format: 32x27. (E010)

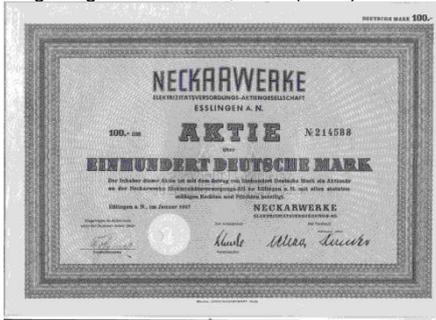


Los 0758 Ausruf: 20 €  
**NECKARWERKE**  
**Elektrizitätsver-**  
**sorgungs-AG, Esslingen a.N.,**  
**01.1957, 100 DM, # 214588**

Der Grundstein des Unternehmens wurde am 1. August 1899 durch den Gaslampenfabrikanten und Mitgründer der *Stuttgarter Straßenbahnen AG* *Heinrich Mayer* gelegt, der im Neckartal bei den ersten Spatenstich für eine Kraftwerkzentrale initiierte. Geplant war, auf Basis einer Wasserkraftanlage ein Überlandwerk aufzubauen, das in einem Umkreis von 35 km alle Interessenten mit elektrischer Energie für Licht-, Kraft- und Heizzwecke versehen sollte. Um bereits vor der Fertigstellung des Kraftwerks mit der Stromlieferung beginnen zu können, schaffte *Mayer* noch 1899 eine Dampflokomobile mit 140 PS an. Die erste

versorgte Gemeinde war aber nicht die Gemeinde Altbach, bei der das Kraftwerk entstand, sondern seit Mai 1900 der spätere Stuttgarter Stadtbezirk Obertürkheim. Ab 1. August 1900 lieferte eine Dampfmaschine, die *Heinrich Mayer* auf der Pariser Weltausstellung gekauft hatte, in Verbindung mit einem 800 kW-Drehstromgenerator genügend Leistung, um noch im Laufe des Jahres 1900 die Ortsnetze in Hedelfingen, Hohenheim, Ebersbach, Altbach selbst, Berkheim, Deizisau, Nellingen, Ruit, Uhlbach sowie die Stadt Göppingen - mit eigener Dampfzentrale - anzuschließen. 1904 wurde Esslingen als Firmensitz ins Handelsregister eingetragen. Im selben Jahr ging die Kraftzentrale Altbach-Deizisau mit drei Wasserturbinen und einer Dampfmaschine mit Drehstromgeneratoren in den Regelbetrieb. Im November 1905 lieferte das Unternehmen elektrischen Strom in 37 Ortschaften mit zusammen 155.000 Einwohnern. Der weitere Ausbau des Fernleitungsnetzes, die Stromlieferung an weitere Gemeinden sowie Übernahme und Aufbau der *Elektrizitätswerke Göppingen* und Ludwigsburg überstiegen die finanziellen Möglichkeiten einer Personengesellschaft. Der Kapitalbedarf erforderte es, das Unternehmen im Jahr 1905 in eine AG umzuwandeln. *Heinrich Mayer* übernahm einen von drei Sitzen im Aufsichtsrat, sein Sohn *Richard Mayer* erhielt die kaufmännische Leitung, Bis April 1908 blieb der Firmengründer zunächst noch als Mehrheits-, dann als Minderheitsgesellschafter beteiligt. Bis 1914 übernahm die *Gesellschaft für elektrotechnische Unternehmungen (Gesfürel)* in Berlin, eine von der AEG kontrollierte Beteiligungsgesellschaft, das komplette Aktienpaket. 1930 kontrollierte die Gesfürel knapp die Hälfte, der 1920 gegründete *Bezirksverband Neckar-Enzwerke (BNEW)*, ein kommunaler Zweckverband der versorgten Gemeinden, übernahm ein Viertel der Anteile. Mit diesem Einstieg öffentlich-rechtlicher Eigentümer wandelten sich die *Neckarwerke* von einem privaten zu einem gemischtwirtschaftlichen Unternehmen. 1935 fusionierte der BNEW mit einem benachbarten *Kommunalverband zum Neckar-Elektrizitätsverband (NEV)*. 1942 ging die Gesfürel in der AEG auf, welche so den Hauptaktionär der *Neckarwerke* stellte. Zahlreiche Kapitalerhöhungen seit Unternehmensgründung, Kauf und Aufbau weiterer örtlicher Elektrizitätswerke unter anderem in Bissingen, Böblingen, Metzingen, Urach und Kirchheim unter Teck sowie die wiederholte Erhöhung der Kraftwerkskapazität vor allem in Altbach-Deizisau machten die NWE mit ihrem geschlossenen Versorgungsgebiet nördlich und östlich von Stuttgart um das Neckar- und das Filstal zu einem der vier (neben *Badenwerk*, *EVS* und *TWS*) großen Elektrizitätsunternehmen im deutschen Südwesten. Nach mehreren Änderungen der Beteiligungsrelation kaufte der NEV auf Jahresende 1966 die AEG-Anteile und so die von einigen verbliebenen Kleinaktionären faktisch unberührten vollständigen Eigentumsrechte. Die Zahl der Beschäftigten pendelte sich in den letzten Jahren vor der Fusion auf rund 1.900 ein; das Vermögen der *Neckarwerke AG* betrug zum Schluss gut drei Milliarden DM. Zum 1. Januar 1997 schlossen sich die *Neckarwerke* mit den *Technischen Werken der Stadt Stuttgart (TWS)* zur *Neckarwerke Stuttgart AG (NWS)* zusammen,

die zum 1. Oktober 2003 von der **Energie Baden-Württemberg AG (EnBW)** übernommen wurde. EF. Lochentwertung im Prägiesiegel. Format: 29,5x21. (E017)



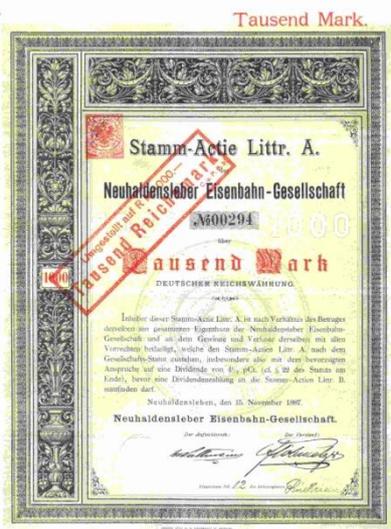
**Los 0759** Ausruf: 18 €  
**NECKARWERKE** Elektrizitätsver-  
 sorgungsgesellschaft, Esslingen (Neckar),  
 00.11.1969, 50 DM, # 024191  
 EF. Lochentwertung im Prägiesiegel. Format:  
 29,5x21. (E017)



**Los 0760** Ausruf: 16 €  
**Neckarwerke Stuttgart AG, Stuttgart,**  
 00.08.1999, **Sammelaktie 10**  
**Stückaktien, # 50000467**  
 Geschichte siehe oben. Mit Kuponrestbogen.  
 EF. Lochentwertung. Format: 29,5x21. (E017)



**Los 0761** Ausruf: 49 €  
**Neuhaldesleber Eisenbahn-Ges.,**  
**Neuhaldesleben, 15.11.1887; 1.000 M**  
**Litt. A – 2 Papiere**  
 (Baral/Kleinewefers Neuhal01) Gegründet  
 1887 und Betrieb der Strecke  
 Neuhaldesleben-Eilsleben (32 km). Auf  
 handgeschöpftem Büttenpapier gedruckt,  
 deshalb Ränder leicht ungleichmäßig. An  
 zwei Seiten Bordüre im Historismusstil. Nicht  
 entwertet. EF, Format: 23x30. (E030)



**Los 0762** Ausruf: 49 €  
**Neuhaldesleber Eisenbahn-Ges.,**  
**Neuhaldesleben, 15.11.1887; 1.000 M**  
**Litt. B - 2 Papiere**  
 (Baral/Kleinewefers Neuhal02) Nicht  
 entwertet. EF, Format: 23x30. (E030)



**Los 0763** Ausruf: 19 €  
**Niederschlesische Bergbau AG,**  
**Waldenburg/Schlesien, 5.1937, 1.000**  
**RM - 6 Papiere**  
 Gegründet im Januar 1928. Tätigkeit im  
 Bereich der Bergwerks-, Hütten- und  
 chemischen Industrie. Die Gesellschaft hat  
 den gesamten niederschlesischen  
 Bergwerksbesitz der *Kokswerke und*  
*Chemische Fabriken AG, der Gewerkschaft*  
*Glückhilf-Friedenshoffnung* u. der  
*Gewerkschaft v. Kulmiz* übernommen.  
 Großaktionär war die *Schering AG* mit knapp  
 60%. 1946 Sitz nach Essen verlegt. Seit 1951  
 Abwicklung. 1964 Ausgabe von RM-Aktien  
 mit LB und Liquidations-Anteilscheinen.  
 Später verlagert nach Oberhausen. 1978  
 erloschen. Nicht entwertet, Format: 29,5x21.  
 EF. (E030)



**Los 0764** Ausruf: 15 €  
**Nordbayerische Handels- und**  
**Gewerbebank AG, Nürnberg,**  
**14.5.1923, 1.000M, # 55723**  
 Die Gesellschaft wurde 1903 als *Nürnberger*  
*Viehmarkt-Bank* gegründet. Wegen  
 leichtsinniger Kreditgewährung sowie  
 mangels sachverständiger Buchführung  
 brach die Bank im Jahr 1924 zusammen.  
 Kompletter Kuponbogen. EF, nicht entwertet.  
 Format: 32x24. (E032)



**Los 0765** Ausruf: 50 €  
**Norddeutsche Hochseefischerei AG,**  
**Geestmünde, 15.1.1922, 1.000 M, #**  
**4292**  
 Gründung 1907, 1935 Übernahme der  
*Deutschen Fischerei AG*. Weitere  
 Übernahmen. 1977 Rückzug aus dem  
 Fischfanggeschäft. Danach zahlreiche  
 Umbenennungen und Sitzverlegung. Seit  
 1995 *Reederei HANSA AG* mit Sitz in  
 Rostock. Dekorativ mit Abb. eines  
 Fischereibootes. Ohne Entwertung. EF - .  
 Format: 26,5x38. (E010)



**Los 0766** Ausruf: 29 €  
**Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Bremen, 30.3.1928, 500 RM – 5 Papiere**  
 (Rose: 1272) Gegründet 1884 von *Martin Christian Leberecht Lahusen* in Delmenhorst. Um die Jahrhundertwende entwickelte die "Nordwolle" eine hektische Betriebsamkeit und übernahm Dutzende von weiteren Textilbetrieben in ganz Deutschland, außerdem Anlagen in Argentinien, Uruguay und Südafrika. Der schließliche Zusammenbruch 1931 brachte wiederum die kreditgebende *Darmstädter und National-Bank* zu Fall, was allgemein als Auslöser der Weltwirtschaftskrise in Deutschland angesehen wird. Mit den Werken Delmenhorst, Eisenach, Mühlhausen und Fulda gründete der Konkursverwalter 1932 die "Norddeutsche Woll- und Kammgarn-Industrie AG" als Auffanggesellschaft. Dekorative Gestaltung, nicht entwertet, EF. Format: 29,5x21. (E030)



**Los 0767** Ausruf: 89 €  
**Oldenburg - Portugisische Dampfschiffs-Rhederei, Oldenburg, 24.7.1903, 1.000 M – 2 Papiere**  
 Gegründet 1883 mit Frachtroute Norddeutschland bis Marokko und Kanarische Insel. Rückfracht in erster Linie Bananen und Tomaten. Später kam der Ostseeraum dazu. 1915 Sitz nach Hamburg. 1951 im KG umgewandelt. Gehörte lange zum *HANIEL*-Konzern. Abb. der Reedereiflagge. Nicht entwertet. Format: 20,5x26,5. EF. (E030)



**Los 0768** Ausruf: 19 €  
**Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin, 12.9.1921, Anteilschein 50 Anteile, LOT – 12 Stücke**

(Baral/Kleinewefers Otavi04) Die Gesellschaft (OMEG) wurde 1900 mit Sitz in Berlin gegründet, um eine Eisenbahn zwischen Swakopmund und Tsumeb (Otavibahn) im damaligen Deutsch-Südwestafrika, dem heutigen Namibia, zu bauen. Die Bahn erreichte Tsumeb im März 1906 nach 567 Kilometern und 110 Brücken. Die *South West African Company* errichtete 1907/1908 in nur neun Monaten Bauzeit zwischen Otavi und Grootfontein eine 91,3 km lange Zweigbahn. Deren Betrieb wurde auch von der OMEG geführt. Die Otavibahn wurde vom Fiskus des Schutzgebietes 1910 aufgekauft. Die OMEG führte den Betrieb aber als Pächterin weiter. Sie tat das unter der Bezeichnung *Deutsch-Südwestafrikanische-Eisenbahn/Otavi-Eisenbahn* (DSWAE/OE). Das Netz war mit 672 km das größte in der 600mm-Spur, das einheitlich betrieben wurde. 1947 wurde das im heutigen Namibia verbliebene Vermögen der OMEG vom Unionsverwalter für das feindliche Eigentum verkauft. Käufer war die Okiep Copper Company, die das Geschäft für die Tsumeb Corporation Ltd. tätigte. Die Gesellschaft besteht heute noch als *Otavi Mineralien GmbH*, ansässig in Neuss am Rhein. Sie betreibt global Handel mit mineralischen Rohstoffen. Die ehemalige Otavibahn ist – inzwischen auf Kapsur umgespurt – Bestandteil des Netzes der *TransNamib Holding Ltd.* (Konzernstruktur auf GmbH-Basis), der staatlichen Eisenbahngesellschaft Namibias. Nicht entwertet. VF+. Format: 32,5x24. (E030)



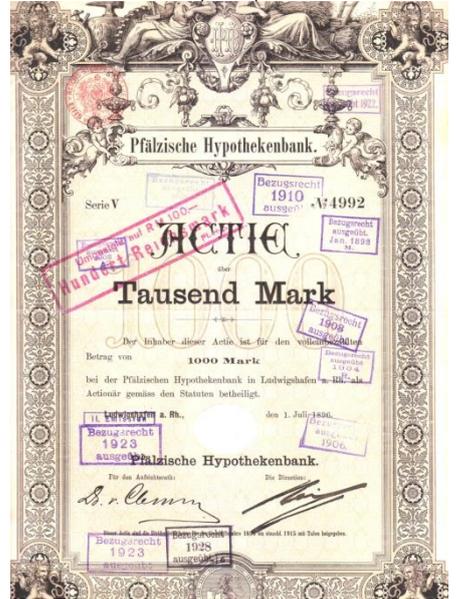
**Los 0769** Ausruf: 33 €  
**Papierfabrik Limmritz-Steina AG, Steina-Saalbach, 2.1.1929, 100 RM, # 4149 Litt. B**  
 Herstellung von holzhaltigen farbigen Druck- und Umschlagpapieren. Gegründet am 06.01. bzw. 21.02.1872; eingetragen 30.04.1872. Sitz der Gesellschaft bis 1880 in Döbeln. Firma bis 12.04.1927: *Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina*. 1963 verlagert nach Würzburg und aufgelöst. 1969 nach Abwicklung erloschen. 1992 Fortsetzung der Gesellschaft und Abwicklung. Bestand noch 1998 als Papierfabrik Limmritz-Steina AG i.A., Limmritz-Steina. RB-Lochung. EF +. Format: 29,5x21. (E015)



**Los 0770** Ausruf: 20 €  
**Papierfabrik Sebnitz AG, Sebnitz, 9.1942, 1.000 RM, # 3234**  
 Herstellung feiner Druck- und Schreibpapiere sowie von Zeitungsdruckpapier und Holzstoff. Gegründet am 13.6.1904; eingetragen 20.6.1904. Die Gesellschaft entstand durch Übernahme des gesamten Fabrikwesens der Papierfabrik zu Sebnitz aus der Konkursmasse derselben im Jahre 1904 für 890.900 M. Firmenmantel: 1992 Fortsetzung der Gesellschaft, seit 1995 Abwicklung, 1998 *Papierfabrik Sebnitz AG i.L.*, Sebnitz. RB-Lochung. EF. Format: 29,5x21. (E015)



**Los 0771** Ausruf: 99 €  
**Pfälzische Hypothekbank AG, Ludwigshafen, 1.7.1896, 1.000 M – 2 Papiere**  
 Gegründet 1892. Es sollte insbesondere pfälzischen Bedingungen Rechnung getragen werden. 1989 Übernahme durch die *Deutsche Hypothekbank*, Frankfurt übernommen. Doppelblatt; sehr dekorativ. Format: 25x35. VF. (E030)



**Los 0772** Ausruf: 109 €  
**Pfälzische Hypothekbank AG, Ludwigshafen, 1.1.1898, 1.000 M – 3 Papiere**  
*Hypothekbank*, Frankfurt übernommen. Doppelblatt; sehr dekorativ. Format: 25x35. VF. (E030)



**Los 0773** Ausruf: 99 €  
**Pfälzische Hypothekenbank AG,**  
**Ludwigshafen, 1.1.1905, 1.000 M - 2**  
**Papiere**  
 Doppelblatt; sehr dekorativ. Format: 25x35.  
 VF. (E030)



**Los 0774** Ausruf: 40 €  
**Phil. Penin Gummi-Waaren-Fabrik**  
**AG, Leipzig-Plagwitz, 100 RM Vorzug,**  
**# 117**  
 Gegründet 1894. Übernahme der bereits existierenden Gummiwarenfabrik. Ende der 20er in Konkurs. Kompletter Kuponbogen. Nicht entwertet. EF -. Format: 21x29,5. (E034)



**Los 0775** Ausruf: 25 €  
**Pintsch Bamag AG, Butzbach, 8.1969,**  
**50 DM, # 1839**

1924 entstand die *Bamag-Meguin AG* als Fusion der 1872 gegründeten *Berlin-Anhaltische-Maschinenbau AG*, die 1909 die 1856 gegründete *Kölnische Maschinenbau AG* übernommen hatte, mit der 1901 gegründeten *Dillinger Fabrik gelochter Bleche Franz Meguin & Co. AG*. 1953 Fusion mit dem 1843 gegründeten Mehrheitsaktionär *Julius Pintsch KG* aus Berlin. „Bamag“ war bekannt auf dem Gebiet der chemischen Verfahrenstechnik, *Pintsch* im Bereich Zugbeleuchtung und Zugheizung, Signal- und Nachrichtentechnik. Nach immensen Verlusten 1970 in Vergleich und Verkauf der diversen Werke in Butzbach, Berlin und Köln-Bayenthal. Großaktionär war die *Baron Thyssen-Bornemisza Gruppe*. Kompletter Kuponbogen. UNC. Nicht entwertet. Format: 29,5x21. (E034)



**Los 0776** Ausruf: 50 €  
**Planet Hollywood International Inc.,**  
**21.5.1999, 1 sh., # PH 11141**

Mitinitiatoren der Erlebnisrestaurant-Kette waren bekannte Hollywood-Größen: *Arnold Schwarzenegger*, *Demi Moore*, *Sylvester Stallone* und *Bruce Willis*. Die Aktie trägt von allen die **Faksimile-Unterschrift**, schon deswegen ein äußerst begehrtes Stück. Doch gute schauspielerische Qualitäten machen noch keinen erfolgreichen Unternehmer: Nach immensen Verlusten musste das Unternehmen Ende 1999 Konkurs anmelden. Danach erfolgte eine Privatisierung durch *Robert Earl* als Haupteigentümer. Er baute die Restaurantkette wieder moderat auf - heute existieren weltweit noch 15 Filialen. 2006 wurde in Las Vegas das *Planet Hollywood Resort and Casino* eröffnet (das ehemalige Aladdin), dass sich heute aber im Besitz von Harrah's Entertainment befindet. Nicht entwertet. Dekorativ. Format: 30,5x20. (E015)



**Los 0777** Ausruf: 35 €  
**Porzellanfabrik Kahla, Kahla, 9.1935,**  
**100 RM, # 5481 + 1.000 RM, # 1571**

Die *Porzellanfabrik Kahla* wurde 1844 von *Christian Eckardt* gegründet. Die Firma entwickelte sich schnell zur größten Porzellanfabrik Thüringens und war 1914 einer der größten Porzellanhersteller in

Deutschland. Ab 1924 wurden der *Kahla AG* die Porzellanwerke *Arzberg*, *Schönwald*, *Margarethenhütte* und *Hermisdorf Isolatoren* angegliedert. Nach dem Zweiten Weltkrieg firmierte die *Porzellanfabrik Kahla* zunächst als sowjetische Aktiengesellschaft, am 1. Mai 1952 als Volkseigener Betrieb. Kahla wurde als *VEB Feinkeramik* zum Zentrum der Porzellanindustrie in der DDR. Nach der Wende privatisierte die Treuhand 1991 das Unternehmen, das allerdings schon zwei Jahre später 1993 Konkurs anmelden musste. 1994 gründete *Günther Raithe*, ehemaliger *Rosenthal*-Vorstand, als mehrheitlicher Gesellschafter die *KAHLA/Thüringen Porzellan GmbH*. KAHLA hat sich zu einem der modernsten und innovativsten Porzellanunternehmen Europas entwickelt. Im Jahr 2014 wird KAHLA 170 Jahre alt. EF, RB-Lochungen. Formate: 29,5x21. (E015)



**Los 0778** Ausruf: 13 €  
**Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft,**  
**Prag, 15.12.1943, 1.000 Kronen, #**  
**282685**

Die *Prager Eisenindustrie-Gesellschaft* mit Hauptwerk in Kladno; gegründet 1852, war eines der größten Montanunternehmen der Donaumonarchie und um 1900 die Machtbasis des Großindustriellen *Karl Wittgenstein*. Er fungierte 1885–1898 als Zentraldirektor des Unternehmens. 1886 brachte er die *Teplitzer Walzwerke* im Austausch für Aktien in die *Prager Eisenindustriegesellschaft* ein und begründete damit das erste österreichische Eisenkartell. 1889 gründete er in Kladno die *Poldihütte*, benannt nach seiner Frau *Leopoldine*. Ein zweites Hauptwerk der *Prager Eisenindustrie-Gesellschaft* befand sich in Königshof. Das Unternehmen zählte für kurze Zeit zum Einflussbereich der *Creditanstalt, Karl Wittgenstein* entschied sich dann aber für die *Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft* als Hausbank. Das Unternehmen erhielt umfangreiche Rüstungsaufträge für das österreich-ungarische Heer während des Ersten Weltkriegs, im Zweiten Weltkrieg wurde es Teil der *Reichswerke Hermann Göring* und gehörte damit zum *Mannesmann-Konzern*. Doppelblatt, EF, Kupons 41-47 beiliegend. Format: 29,5x21. (E019)



**Los 0779**      **Ausruf: 25 €**  
**Pressspanfabrik Untersachsenfeld AG vorm. M. Hellinger, Untersachsenfeld bei Schwarzenberg, 2.7.1921, 1.000 M, # 1083**

Herstellung von Pressspan, Brandpappen, Stanzpappen, Hartpappen, braunen Lederpappen. Gegründet 1861; AG seit 6.12.1888. Gründung unter Übernahme der Firma M. Hellinger. Die AG existierte bis 1956. Anschließend wurde das Unternehmen in eine KG mit staatlicher Beteiligung umgewandelt (bis 1972). Danach VEB und als Werkteil der *Pressspan- und Spezialpappenwerke Zwönitz* bis ins Jahr 1992 fortgeführt. Als die Treuhandanstalt die Schließung des Betriebes plante, gelang es, im Rahmen des ersten Management-buy-out in der Papierindustrie der ehemaligen DDR die Firma zu privatisieren und als Pressspanfabrik Untersachsenfeld GmbH weiterzuführen. Nicht entwertet. Knickfalte. VF +. Kleiner Einriss oben. Format: 34x27. (E034)



**Los 0780**      **Ausruf: 60 €**  
**Preussische Lebens-Versicherungs-AG, Berlin, 15.9.1865, 500 Th, Namensaktie, # 1660**

Gründerpapier. Beliebt nicht nur in Deutschland sondern auch in den USA bei den deutschen Auswanderern. 1923 Fusion mit der *Berlinischen Lebensversicherung*. Zahlreiche Übertragungsvermerke bis 1932. Doppelblatt; an drei Stellen mit Tesafilm verstärkt. Knickfalten. Format: 26,5x37. (E018)



**Los 0781**      **Ausruf: 360 €**  
**Preussische Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft, Prussian Mining and Iron Works Company, Actie Serie VI. über 200 Thaler im Dreissig-Thalerfuss (Dreissig Pfd. Sterling). Düsseldorf, den 1ten Juli 1873, # 13869**

Nicht entwertet. Dividendenschein (Nr. 8 bis 10 + 2ter Talon) liegt bei. Erhaltung: VF. Hochbedeutendes Dokument des Steinkohlenbergbaus an der Ruhr, mit Originalunterschriften des Gründer WILLIAM THOMAS MULVANY als Vorstand. 1855 wanderte der Ire William Thomas Mulvany nach Deutschland aus. Bei Gelsenkirchen brachte er die Zechen "Hibernia" und "Shamrock" glücklich bis in das Steinkohlengebirge nieder. Sein Erfolg begründete sich u.a. darauf, dass er die damals teils noch unlösbaren Probleme mit aus dem Deckgebirge zuströmendem Wasser besser in den Griff bekam, indem er als erster im Ruhrgebiet die Schächte mit gusseisernen Tübbing (Ringsegmenten mit Bleidichtungen) auskleidete. Später wandte sich Mulvany zusammen mit den anderen irischen und englischen Gewerken der Dortmunder Gegend zu, wo im Grubenfeld Hansa 1859 das Abteufen wegen Wasserschwierigkeiten eingestellt worden war. Er beschloss, das Feld und die dazu erworbenen Zechen Zollern und Erin fertig zu stellen und gründete zu diesem Zweck die Preussische Bergwerks- und Hütten-AG. In der Gesellschaft steckte sein und seiner Familie gesamtes Vermögen. Noch 1874 erhöhte die Gesellschaft ihr Kapital zum Ankauf weiterer Zechen. Doch den hier vorhandenen Problemen waren Mulvany's Schachtbaukünste noch nicht gewachsen: Der Wassereinbrüche auf der Zeche Erin wurde er nicht Herr. Die Wirtschaftskrise nach dem Gründerkrach verstärkte die Probleme so sehr, dass seine Gesellschaft 1877 in Konkurs ging. Noch im gleichen Jahr ersoff die Zeche Erin vollständig. Den Hauptgläubiger, die Berliner Handelsgesellschaft, brachte das selbst an den Rand des Ruins; sie musste zur Rettung ihrer Forderung nach dem Konkurs die Aktiva selbst erwerben. 1883 erwarb der Großindustrielle Friedrich Grillo die Zeche gemeinsam mit der Disconto-Gesellschaft und dem Bankhaus Sal. Oppenheim & Co. für die Gewerkschaft Erin. Ende 1885 wurde sie mit einem Aufwand von 2-3 Mio. Mark vollständig ersumpft und 1887 für 5 Mio. Mark an die Gelsenkirchener Bergwerks-AG unter Emil Kirdorf verkauft. Die Grubenfelder der Zechen Minister Stein, Fürst Hardenberg, Erin, Germania, Hansa und Zollern bildeten nun ein einheitliches Ganzes. Nach 1945 war die Zeche kurze Zeit als Erin Bergbau AG selbständig und ging dann in die Ruhrkohle AG ein. Welche Bedeutung Mulvany für das Unternehmen hatte, beweist auch die Tatsache, dass noch auf den 1954 ausgegebenen Erin-DM-Aktien sein Portrait gezeigt wird. Aktientext zweisprachig: deutsch u. englisch. (E008)



**Los 0782**      **Ausruf: 200 €**  
**Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft, Stettin, 1.1.1846, 400 Th. Pr. Courant, # 6810**

Stettiner Kaufleute gründeten das Unternehmen als älteste privatwirtschaftliche Versicherung Pommerns. 1919 Umfirmierung in *National Allgemeine Versicherungs-AG*. Als Tochtergesellschaften wurden 1879 die *Stettiner Rückversicherungs-AG* und 1924 die *National Lebensversicherungs-AG* gegründet. Seit 1930 Interessengemeinschaft mit der *Colonia-Versicherung* mit Überkreuzbeteiligung. Bemerkenswerterweise kam die Gesellschaft seit ihrer Gründung ohne jede Kapitalerhöhung aus und überstand auch die Inflationszeit völlig unbeschadet. Nach dem Krieg Sitzverlegung zunächst nach Lübeck, dann Verschmelzung mit der *Colonia-Versicherung*. Hochdekorativ; mit Schiffen, Waren und Häusern in den Ecken sowie dem Preußischen Adler. Reiche Verzierung. Knickfalten. Doppelblatt mit zahlreichen Übertragungsvermerken. Ränder ungleichmäßig. Nicht entwertet. Format: 28,5x42. (E018)



**Los 0783**      **Ausruf: 40 €**  
**Radeberger Parivit- und Glasraffinerie AG, Radeberg, 20.1.1925, 20 RM, # 637**

Herstellung und Vertrieb von Parivitgläsern, die Bearbeitung von Hohl- und Pressgläsern mittels Malerei, Ätzerie oder nach anderen Methoden, die gleichen oder ähnlichen Arbeitszielen dienen, und der Vertrieb solcher Gläser. Gegründet am 24.5.1923; eingetragen am 10.8.1923. Die Gesellschaft wurde aufgelöst durch Beschluss der G.-V. vom 31.3.1932. Nicht entwertet, Farbstreifen. VF. Format: 29,5x21. (E034)



**Los 0784**      **Ausruf: 15 €**  
**République Chinoise Bon du Tresor – Chemin de Fer Lung Tsing-U-Hai – 4 Papiere**

1920: 500 ffr. 8%; 1921: 500 ffr. 8% 2x; 1923: 500 ffr. 8%. Alle mit Kupons Unterschiedliche Formate. (E012)



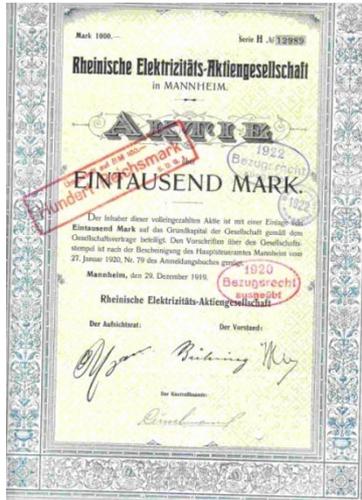
**Los 0785** Ausruf: 19 €  
**Rheinische AG für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation. Köln, 12.1941, 1.000 RM – 4 Papiere**

Gegründet am 23.05.1898. Gründung als *Gewerkschaft Fortuna*; am 22.11.1902 Umgründung in eine AG unter der Firma *Fortuna AG für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation*. 1959 kam es zur Fusion der drei RWE-Beteiligungsgesellschaften *Rheinische AG für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation*, *Roddergrube* und *Braunkohlen-Industrie-AG Zukunft* sowie der *Braunkohlenbergwerke Neurath AG* zur *Rheinische Braunkohlenwerke AG, Köln (Rheinbraun)*. EF. Format: 21x29,5 (E030)



**Los 0786** Ausruf: 99 €  
**Rheinische Elektrizitäts-AG, Mannheim, 29.12.1919, 1.000 M – 118 Papiere**

Gründung 1897 als *Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG* durch die *Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co.* in Nürnberg. Schnell übernahm die Gesellschaft eine führende Rolle in der Stromversorgung Südwestdeutschlands und des Rheinlandes. 1917 Umfirmierung in *Rheinische Elektrizitäts-AG*. In Berlin, Frankfurt und Mannheim börsennotiert. 1940 wurde das jahrzehntelang wichtigste Aktivum erworben: die *Schnellpressenfabrik AG Heidelberg* (heute *Heidelberger Druckmaschinen*). Später wurde die *Rheinelektra* eine wichtige Zwischenholding im RWE-Konzern. 1997 mit der in gleicher Funktion tätigen *Lahmeyer AG*, Frankfurt/M. verschmolzen. Hübsche Bordüre. RB-Lochung. Doppelblätter. Format: 26,5x37,5. (E030)



**Los 0787** Ausruf: 149 €  
**Rheinische Elektrizitäts-AG, Mannheim, 26.1.1922, 1.000 M – 455 Papiere**  
 Hübsche Bordüre. RB-Lochung. Doppelblätter. Format: 26,5x37,5. (E030)



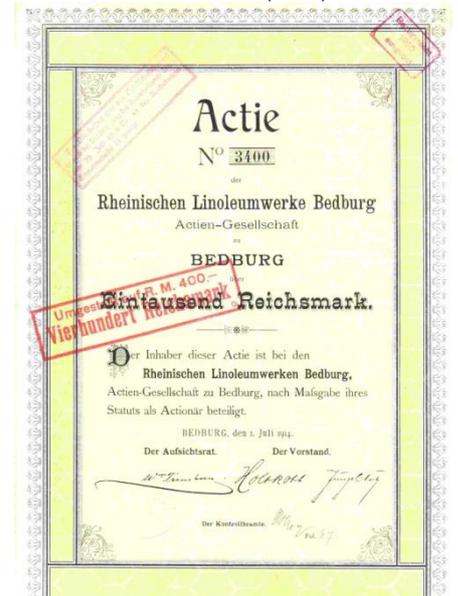
**Los 0788** Ausruf: 209 €  
**Rheinische Elektrizitäts-AG, Mannheim, 27.9.1922, 1.000 M – 608 Papiere**  
 Hübsche Bordüre. RB-Lochung. Doppelblätter. Format: 26,5x37,5. (E030)



**Los 0789** Ausruf: 199 €  
**Rheinische Elektrizitäts-AG, Mannheim, 16.1.1923, 1.000 M – 521 Papiere**  
 Hübsche Bordüre. RB-Lochung. Format: 25,5x34. (E030)



**Los 0790** Ausruf: 29 €  
**Rheinische Linoleumwerke Bedburg AG, Bedburg, 1.7.1914; 1.000 M – 7 Papiere**  
 Gründung 1898. Nach dem Walton-Prinzip arbeitende Firma mit bis zu 3,5 Mio. m² Kapazität. Eigene Leinölfabrik sowie ab 1915 eine Jute-Spinnerei und -weberei. Nicht entwertet. Hübsche Gestaltung. EF. Kupons 33-40. Format: 23,5x33,5. (E030)



**Los 0791** Ausruf: 49 €  
**Rheinische Stahlwerke zu Duisburg-Meiderich, 11.1921, 1.000 M - 5 Papiere**  
 Gründung 1870 durch deutsche, französische und belgische Aktionäre mit Sitz in Paris. 1872 Sitz nach Meiderich. Beteiligungen an Rohstoffquellen, Stahlwerken und ähnlich ausgerichteten Firmen. 1926 Einbringung der Hütten- und Stahlwerke in die *Vereinigten Stahlwerke*. Um 2000 in die *Thyssen AG* eingebracht. Nicht entwertet. Leichte Knickfalte, EF -; Format: 37,5x26,5. (E030)



Los 0792 Ausruf: 35 € Rheinische Stahlwerke, Essen, 12.1954, 100 DM; Blankette Ohne Entwertung. EF+; Format: 29,5x21.(E015).



Los 0793 Ausruf: 39 € Rheinisch - Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln, Hypotheken-Pfandbriefe + Kommunal-Schuldverschreibungen, 1938-41 - 152 Papiere

Gegründet am 26.1.1894. Gründung durch eine Reihe von Banken und Industriellen unter der Führung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Köln. 2001: Fusion der Rheinboden Hypothekenbank AG (Nachfolgeinstitut der Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank) und der Allgemeine Hypothekenbank AG zur Allgemeine Hypothekenbank Rheinboden AG mit Sitz in Frankfurt. Die Bank ist ein Unternehmen der BHW-Gruppe, die zur Postbank und diese wiederum zur Deutschen Bank gehört.

Serie 18, 1938: 100er 10x; 200er 9x; 500er 8x; 1.000er 10x; 2.000er 21x; 5.000er 10x; Serie 19, 1939: 100er 10x; 200er 10x; 500er 9x; 1.000er 7x; 2.000er 10x; 5.000er 1x; Serie 20, 1941: 100er 10x; 1941: 500er 10x; 1.000er 9x; 2.000er 8x. Dekorativ, UNC, Formate: 21x29,5. (E030)

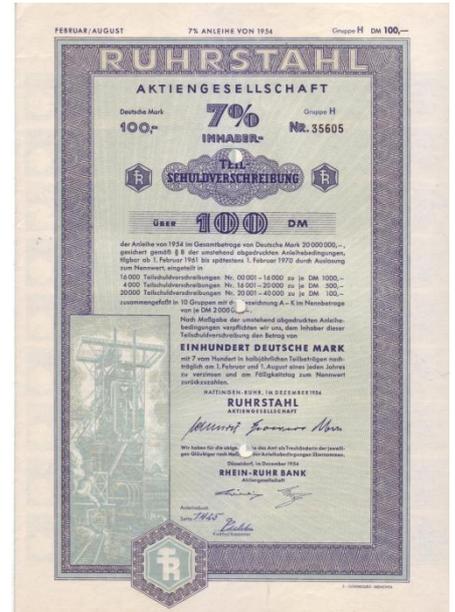


Los 0794 Ausruf: 25 € Riquet & Co. AG, Gautzsch-Leipzig, 26.7.1924, 100 GM, # 10092 Lit. A Gründung 1745, AG seit 1905. Handel mit und Herstellung von Tee, Kakao, Schokolade, Pralinen, Bonbons, China- und Japanwaren. Börsennotiz Leipzig. Heute kann man im Cafehaus in Leipzig, das 1908/1909 vom Architekten Paul Lange errichtet wurde, wieder gut frühstücken und Schokolade genießen. Vier Elefanten, Markenzeichen der Firma, befinden sich in der Bordüre. Nicht entwertet; kompletter Kuponbogen. Knickfalte quer. EF-. Format: 29x28.(E034)



Los 0795 Ausruf: 18 € Ruhrstahl AG, Hattingen, 12.1954, 100 DM Teilschuld 7%, # H 35605

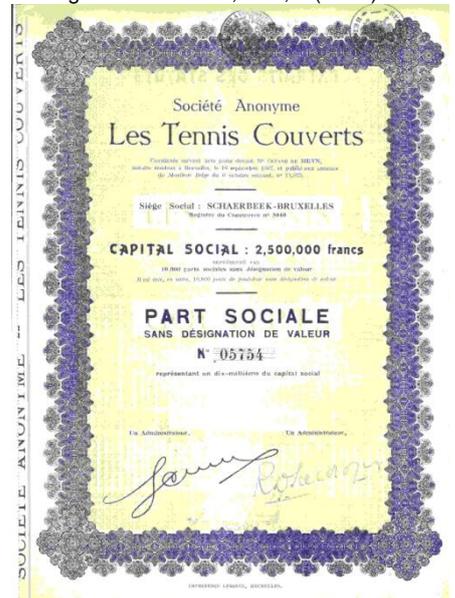
Die Ruhrstahl AG mit Stammsitz in Witten, eine Tochtergesellschaft der Vereinigte Stahlwerke AG, war von 1930 bis 1963 ein deutscher Stahlherzeuger. Er bestand aus folgenden 6 Werken: Henrichshütte in Hattingen (bis 1930 zu Henschel & Sohn, Kassel), Werke Oberkassel und Gelsenkirchen der Rheinisch-Westfälische Stahl- und Walzwerke AG aus Gelsenkirchen, Annener Gussstahlwerk in Witten-Annen, Gussstahl-Werk Witten, Werk Brackwede der Vereinigte Press- u. Hammerwerke Dahlhausen-Bielefeld AG. Während des Zweiten Weltkrieges waren alle Rüstungshersteller. Deshalb wurden sie ab 1945 stillgelegt, durften später aber Eisenbahnen reparieren sowie Pumpen und den Ruhrstahl Geräteträger herstellen. Dieser Traktor wurde nur solange produziert, bis die Produktionsbeschränkungen für Rüstung wieder aufgehoben wurden. Ende der 1950er wurde in der Henrichshütte das Ruhrstahl-Heraeus-Verfahren entwickelt, das unter diesem Namen noch heute zur Vakuumentgasung von Stahl benutzt wird. Die heute noch bestehenden Werke Witten und Krefeld gehören zur Deutsche Edelstahlwerke GmbH. Doppelblatt, Format: 21x29,5. Kupons 14-30. Lochentwertung. (E019)



Los 0796 Ausruf: 20 € Russische Fonds - Bank-Assignation, Amsterdam 6.9.1825, 1.000 Rubel, 6%, # 6262 Zweisprachig Niederländisch/ Französisch. Ursprünge der heutigen „Depositary Receipts“. Knickfalten, gute Erhaltung. Format: 25x42,5. (E032)



Los 0797 Ausruf: 10 € S.A. Les Tennis Couverts, Schaarbeek-Brüssel, 1927, part social, # 5754 Originalunterschriften; Kuponbogen anhängend. Format: 21,5x31,5. (E019)



Los 0798 Ausruf: 19 €

**Sachsen-Mühle AG, Niederoderwitz, 18.1.1921, 1.000 M – 6 Papiere**

Gründung 1920 durch Geschäftsleute überwiegend aus Löbau zwecks Herstellung von Nahrungsmitteln, chemischen und technischen Erzeugnissen aller Art. In Berlin bestand eine Zweigniederlassung. Während der Inflationszeit wurden die Dividenden in Mehl gezahlt. 1926 in Konkurs gegangen. Oderwitz/Kreis Görlitz ist bis heute für seine vielen Mühlen bekannt. EF; nicht entwertet. Format: 35x26,5. (E030)



Los 0799 Ausruf: 120 €

**Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Licht- und Kraftanlagen, Erfurt, 30.4.1899, 1.000 M, # 158**

Die Gesellschaft errichtete die Gasanstalt in Frankenhausen am Kyffhäuser. Nachdem das Gaswerk 1909 zu recht unvorteilhaften Bedingungen an die Stadt Frankenhausen verkauft worden war, trat die AG 1910 in Liquidation. Nach zwei früheren Quoten von 40 % und 13 % erhielten die Aktionäre am 16.8.1917 die Schlussquote mit 18,2 %. Nicht entwertet. Hübsche Bordüre; EF-/VF+. Format: 29,5x23. (E034)

